

Conti konzentriert sich auf Bulker

Bis 2012 sollen 34 Massengutfrachter abgeliefert werden – 548 Containerschiffe weltweit ohne Beschäftigung

Die Münchener Conti-Gruppe blickt trotz der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise unverändert optimistisch in die Zukunft.

„Die Schiffahrtsmärkte werden sich auf mittlere und lange Sicht weiterhin positiv entwickeln“, erklärte Reederei-Geschäftsführer Josef Obermeier gestern in Hamburg. Marktschwankungen habe es immer schon gegeben, wenn auch die aktuelle Volatilität in ihrem derzeitigen Ausmaß nicht voraussehen war. Doch der den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Frachtraten und der Weltkonjunktur widerspiegelnde Baltic Dry Index (BDI) signalisiere deutlich, dass „die Bodenbildung bereits hinter uns liegt“, so der Manager. Der BDI gilt als einer der wichtigsten Gradmesser für die Entwicklung der Charraten bei Massengutfrachtern. Nach seinem Tiefststand Ende 2008 mit 663 Punkten liegt er aktuell schon wieder bei gut 2500 Punkten. Die Entwicklung bestätige, dass



2008 abgeliefert: „Conti Greenland“. Der 184 Meter lange Tanker kann 37 000 Tonnen tragen

Conti mit der Bestellung von 34 Massengutfrachtern auf den richtigen Markt gesetzt habe, um sich mittel- und langfristig ein weiteres tragfähiges Standbein aufzubauen. Das Gesamtvolumen der Bulker mit einer Tragfähigkeit von 2,29 Millionen Tonnen beträgt rund 1,6 Milliarden Dollar und wurde bei acht verschiedenen Werften in China in Auftrag gegeben. Vor einem Jahr (THB 7. Oktober 2008) hatte Con-

ti noch mitgeteilt, 37 Neubauten (darunter 30 Bulker) mit einem Gesamtvolumen von 2,1 Milliarden Dollar bei elf verschiedenen Werften in China und Korea in Auftrag gegeben zu haben.

Alle jetzt verkündeten Schiffe sind den weiteren Angaben zufolge für durchschnittlich neun Jahre fest verchartert. Die letzte Einheit soll im September 2012 abgeliefert werden. Wegen Überkapazitäten und rückläufiger Trans-

portmengen hält sich Conti dagegen mit der Order von neuen Containerschiffen zunächst weiter zurück. „Den letzten Frachter haben wir vor drei Jahren bestellt“, so Geschäftsführer Wolfgang Menzl. Ende September waren laut AXS Alphaliner weltweit insgesamt 548 Box-Carrier mit 1,3 Millionen TEU arbeitslos. Das sind 11,6 Prozent aller Containerschiffe. Menzl räumte ein, dass elf Conti-Schiffe derzeit eben-

falls unbeschäftigt sind. Insgesamt umfasst die Flotte der Gruppe 89 Einheiten mit fünf Millionen Tonnen Tragfähigkeit: 76 Containerschiffe mit 360 371 TEU, ein Hochseekreuzfahrtschiff, zwei Flusskreuzfahrtschiffe, zwei Gastanker und acht Öl-/Produktentanker. Das Durchschnittsalter der Flotte beträgt 8,1 Jahre. 40 der 89 Schiffe sind schuldenfrei. Das entspricht einem Anteil von 45 Prozent.

Die Ausschüttungen an Anleger erreichten im vergangenen Jahr rund 160 Millionen Euro. Das Ergebnis lag zwar höher als prospektiert, aber unter dem Wert von 2007 (179 Millionen Euro). Darüber hinaus erhielten Gesellschafter rund elf Millionen Euro aus Schiffsverkäufen. Die Chartererinnahmen betrugen 529 (2007: 531) Millionen Euro. Das kumulierte Investitionsvolumen seit Gründung 1970 stieg innerhalb eines Jahres auf 5,92 (5,58) Milliarden Euro. An Bord waren Ende 2008 insgesamt 2500 Seeleute beschäftigt, an Land und in der Münchener Zentrale waren es 92 Mitarbeiter. **FBI**